

GR. Harry Pagner

29.06.2017

F R A G E S T U N D E

an Frau Stadträtin Elke Kahr

am 29.06.2017

Betr.: Zufahrt in die Fußgängerzone Landhausgasse / Schmiedgasse

Sehr geehrte Frau Stadträtin

Die neue Fußgängerzone in der Schmiedgasse und Landhausgasse ist eine echte Bereicherung für unsere Innenstadt und diese wird jetzt auch durch das Angebot der Gastronomie belebt.

Wie es sich für eine Fußgängerzone gehört, wurden auch die Parkplätze und die Taxiabstellplätze aus diesem Bereich verbannt. Die neue Zone lädt zum Bummeln ein.

Allerdings birgt diese Zone auch eine „Falle“ für die Autofahrer. Am Anfang dieser Zone stehen in der Landhausgasse links und rechts Schilder, die auf den Beginn der Zone hinweisen. Der ankommende Autofahrer konzentriert sich - in Anbetracht der Annäherung zur Kreuzung mit der Schmiedgasse - vor allem auf den rechten Straßenrand und auf von rechts kommende Verkehrsteilnehmer. Und in diesem Moment fährt er in die „Falle“!

Denn das rechts stehende Schild der beginnenden Fußgängerzone ist durch davor parkende einspurige Kraftfahrzeuge und Fahrräder so verstellt, dass es praktisch nicht zu sehen ist. Dafür sieht der PKW-Lenker aber dann die freien Verkehrsflächen in der Schmiedgasse – und schon ist es geschehen. Mit der Einfahrt in die Fußgängerzone wird ein „Blitzer“ aktiviert und der Fahrzeughalter bekommt Post von der Behörde. In weiterer Folge wird er dann auch noch nach dem Einparken mit einem Strafzettel bedacht.

Nach meiner Ansicht kann und soll es nicht sein, dass Autofahrer in diese „Falle“ gelockt werden!

Dies wäre leicht zu verhindern, wenn das Verkehrsschild, das den Beginn der Fußgängerzone anzeigt, so angebracht werden würde, dass es von den ankommenden Verkehrsteilnehmern gesehen werden kann.

Namens des ÖVP-Gemeinderatsclubs stelle ich daher an Dich, sehr geehrte Frau Stadträtin, folgende

Frage:

„Bist Du bereit, die entsprechenden Maßnahmen anzuordnen, um das betreffende Verkehrsschild für die beginnende Fußgängerzone so anbringen zu lassen, dass ankommende Verkehrsteilnehmer nicht mehr in diese „Fußgängerzonen-Falle“ tappen?“